



HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

29. JUNI 2019, 18:30 UHR

Hofgarten der Akademie, Karlstraße 4

Serenadenkonzert

VON FREUNDEN UND RIVALEN

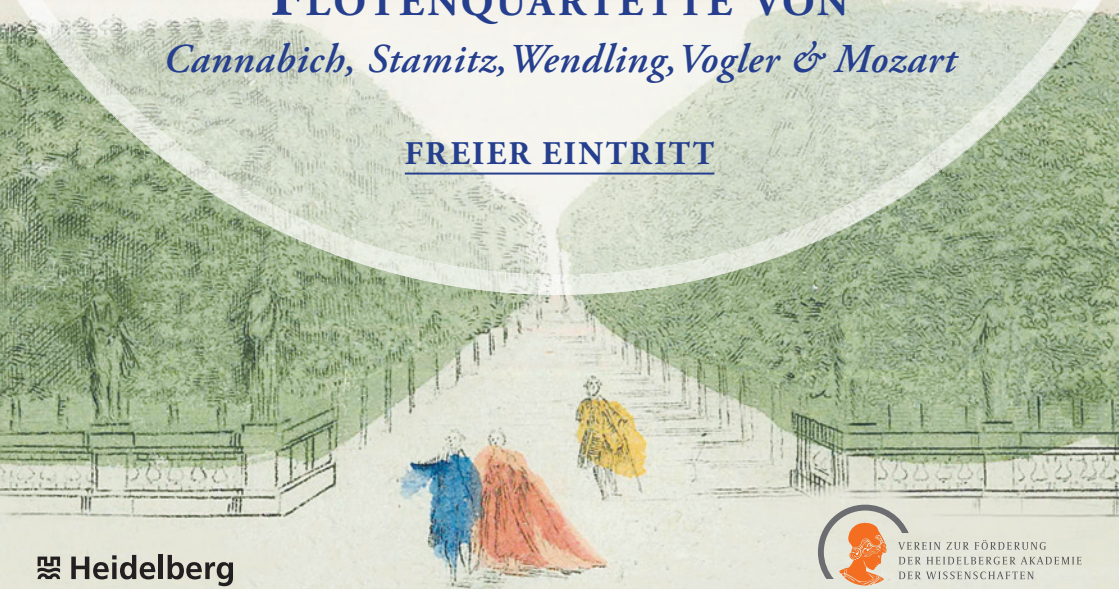
Der junge Mozart im Kreise Mannheimer Hofmusiker



FLÖTENQUARTETTE VON

Cannabich, Stamitz, Wendling, Vogler & Mozart

FREIER EINTRITT





Von Freunden und Rivalen

Der junge Mozart im Kreise Mannheimer Hofmusiker

Kurz nach seiner Ankunft in Mannheim am 30. Oktober 1777 fand der junge Wolfgang Amadeus Mozart schnell Anschluss zu den Musikern der berühmten Mannheimer Hofkapelle und manche neue Bekanntschaft entfaltete sich bald zu einer Freundschaft. „die Ersten und besten von der Musique hier haben mich sehr lieb, und eine wahre achtung“, berichtete er an seinen in Salzburg verbliebenen Vater. Insbesondere zu dem Instrumentalmusikdirektor und Konzertmeister Christian Cannabich und dem Flötenvirtuosen und -lehrer des Kurfürsten Carl Theodor Jean Baptist Wendling pflegte Mozart enge Kontakte. An den in Cannabichs Haus veranstalteten privaten Akademien beteiligte sich der junge Komponist aktiv und erteilte überdies der Tochter, Rosa Cannabich, Klavierunterricht. Dank des „flutraversisten“ Wendling, der Wolfgang Amadé unter anderem Kompositionsaufträge vermittelte, komponierte Mozart einige Werke für Flöte während seines Mannheimer Aufenthalts. Dazu zählen auch seine Flötenquartette. Das Flötenquartett war in der zweiten Jahrhunderthälfte eine verbreitete Besetzung, für die vor allem Mannheimer Hofmusiker mit Vorliebe komponierten. Dies hing nicht zuletzt damit zusammen, dass der Kurfürst selbst Flöte spielte und wohl gern im Kreise seiner Musiker musizierte.

Die Bewunderung für die Musiker und die Musikorganisation innerhalb der Hofkapelle hinderten den jungen Salzburger nicht daran, auch Antipathien zu entwickeln. So wurde der Vizekapellmeister Georg Joseph Vogler zur Zielscheibe Mozarts vernichtender Kritik. Scharfzüngig stellte er den „Abbé“ in seinen Briefen als unfähigen Komponisten und Musiktheoretiker dar. Selbst die talentierten Brüder Stamitz, Söhne von Johann Stamitz und ehemalige Mitglieder Mannheimer Hofkapelle, die bereits vor Jahren diese verließen und sich in Paris und London aufhielten, wurden in verachtendem Ton von Mozart charakterisiert. Dass Mozart vor allem Vogler als Rivalen empfand, lag an dessen Stellung. „sie haben schon zwey kapellmeister ich wüste also nicht was ich seyn könnte, denn dem Vogler möchte ich nicht nachstehen!“ Doch der vielfältige Umgang mit den Hofmusikern in Mannheim trug zu Mozarts Entfaltung und Reifung bei und ließ ihn sich seiner wahren Bestimmung bewusst werden: „ich bin ein Componist, und bin zu einem capellmeister geböhren. ich darf und kann mein Talent im Componieren, [...] nicht so vergraben“.

Im Konzert erklingen Flötenquartette von Christian Cannabich, Jean Baptist Wendling, Georg Joseph Vogler und Wolfgang Amadeus Mozart sowie ein Duo für Viola und Violoncello von Carl Stamitz.

Es spielen:

Christoph Rox, Flöte; Dr. Eckart Schmidt, Violine; Clémence Apfel-Gomez, Viola; Mirjam Rox, Violoncello

Weitere Informationen: www.hadw-bw.de